

Bekanntgabe der Programmschwerpunkte der Münchner Stadtbibliothek 2020/21

- Bekanntgabe

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 00216

Bekanntgabe in der Sitzung des Kulturausschusses vom 20.05.2020 Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage

Die Münchner Stadtbibliothek stellt im März 2020 ihre Programmschwerpunkte mit ausgewählten Beispielen für 2020/21 im Kulturausschuss vor.

Die Münchner Stadtbibliothek ist im besten demokratischen Verständnis ein für alle offenes Haus ohne Zugangsbeschränkungen und Eingangskontrollen. Als solches ist sie besonders hellhörig für gesellschaftliche Verschiebungen. Dem aktuellen Wandel in ihrem Programm Rechnung zu tragen, wird eine ihrer zentralen Herausforderungen in den kommenden Jahren.

Die Vielstimmigkeit und Vielfalt ihres Programms richtet sich an die unterschiedlichsten Zielgruppen unserer Stadtgesellschaft. Dabei genießt die Münchner Stadtbibliothek das Alleinstellungsmerkmal, einen breiten analogen und digitalen Medienbestand mit ihrer Programmarbeit zu verknüpfen.

An ihrer Grundaufgabe, lebenslanges Lernen zu ermöglichen und zu fördern, hat sich zwar nichts geändert; doch da die Zugänge zu Wissen, Bildung und Unterhaltung heute ungleich vielfältiger sind, diversifiziert sich auch ihr Programm – nicht nur hinsichtlich der Formate und der Genres, sondern auch kulturell, sozial und digital. Um die Bedarfe der Münchner Stadtgesellschaft noch besser in den Blick zu bekommen und zugleich das Bewusstsein der Menschen in München für ‚ihre‘ Bibliothek zu stärken, erprobt die Münchner Stadtbibliothek verschiedene Varianten und Möglichkeiten der programmatischen Partizipation – vor Ort und im Netz und oft auch beides zugleich. #mitreden und #mitmachen sind häufige Hashtags ihrer Social-Media-Arbeit.

Da ein gutes Programm auch gut vermittelt werden will, hat die Münchner Stadtbibliothek im vergangenen Jahr zwei wichtige Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt, die beide dank ihrer breiten Nutzer*innen-Orientierung neue Zielgruppen erschließen und die Informationsqualität insgesamt erhöhen. Im Januar 2020 ging die rundum erneuerte

Webseite an den Start, die durch ihren funktionalen Veranstaltungskalender und ein flexibles Contentmanagement völlig neue Möglichkeiten der Programm-Vermittlung bietet. Im Laufe des Jahres wird die Zertifizierung der Barrierefreiheit angestrebt und die Webseite vielsprachig ausgebaut.

Bereits seit Sommer 2019 gibt es das neue Programmheft der Münchner Stadtbibliothek, das – geordnet in die Rubriken Wissen & Gesellschaft, Literatur, Film, Kunst/Theater/ Musik und Kinder – zuverlässig informiert und zu vielfältigsten Entdeckungen einlädt. Das Programmheft erscheint vierteljährlich und enthält in einem übersichtlichen Kalender am Ende des Hefts alle öffentlichen Veranstaltungen der Münchner Stadtbibliothek in diesem Zeitraum – immerhin über 500 pro Quartal.

Sowohl die neue Webseite als auch das neue Programmheft stellen zwei weitere wichtige Schritte auf dem Weg ins Interim während der Sanierung des Kulturzentrums Gasteig dar. Diese mehrjährige Phase der Verteilung des Zentrums auf mindestens vier verschiedene Standorte wird die Münchner Stadtbibliothek als Chance begreifen, um unter anderem ihre Programmarbeit zu hinterfragen und neu zu denken.

Einfluss nehmen auf das Programm der Münchner Stadtbibliothek in 2020 viele Aspekte: die politische Stimmung in der Stadt genau wie das Fortschreiten der Digitalisierung, der soziale Wandel genau wie die Entwicklungen im Bildungssystem, das Bevölkerungswachstum wie deren Diversifizierung, die Kritik an den demokratischen Institutionen genau wie die Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens. Die Münchner Stadtbibliothek wird sich an den Diskussionen über diese Themen aktiv beteiligen, um die Teilhabe der Menschen in München an diesen Debatten zu fördern und sicher zu stellen.

Wie nachfolgend ausführlicher dargestellt, unterstützt die Programmarbeit der Münchner Stadtbibliothek in besonderer Weise die von der Referatsleitung definierten sieben kulturpolitischen Handlungsfelder „Demokratie stärken“, Kulturbegriff weiten“, Diversity leben“, Bildung ermöglichen“, Digitalen Wandel gestalten“, „Nachhaltig entscheiden“ sowie „Stadt entwickeln“.

2. Im Einzelnen

2.1 Literatur für alle

Weil Lesen am Anfang aller gesellschaftlichen – und das heißt heute: medialen – Teilhabe steht, bietet die Münchner Stadtbibliothek Frühförder-Veranstaltungen für Kinder ab 9 Monaten (**Bücherzwerge**). Speziell an Dreijährige richtet sich die jährlich im Februar stattfindende Reihe **Lesestart**, die spielerisch die Freude an Büchern und Buchstaben weckt. Da der Umgang mit digitalen Medien früh geübt werden sollte, findet sich stets auch „Vorlesen mit Apps“ im „Lesestart“-Programm. Die Reihe **Weltkinder** und das alljährlich im Dezember stattfindende **Interkulturelle Märchenfest** reagieren auf den er-

höhten Bedarf der – aus ganz unterschiedlichen Gründen – migrantisch geprägten Stadtgesellschaft an vielsprachigen Angeboten. Etwa 200 Weltkinder-Veranstaltungen werden 2020 stattfinden.

Kaum weniger beliebt ist das **Kinder-Krimifest** mit über 70 Lesungen und Workshops, das ein großes literarisches Interesse der jungen Generation bedient. Es findet vom 1. bis 13. April im gesamten Bibliotheksnetzwerk, der Seidlvilla und an weiteren Orten statt. Mitveranstalter ist Kultur- und Spielraum e.V. Den großen Kinder-Krimischreibwettbewerb im Vorfeld begleitet die Münchner Stadtbibliothek mit zahlreichen Schreibwerkstätten, vornehmlich in den Stadtteilbibliotheken.

Geschichten in Bildern – das bietet das **Große KinderKino**, eine langjährige Veranstaltungsreihe der Münchner Stadtbibliothek zusammen mit dem Kinderkino München e.V. Die Filmauswahl ist professionell kuratiert im Hinblick auf die vielseitigen Situationen im Leben von Heranwachsenden. Neben neuen Produktionen stehen Klassiker, Kinderbuchverfilmungen, Real- und Animationsfilme auf dem Programm. Regelmäßig ist das junge Publikum eingeladen, einen Lieblingsfilm zu wählen, der in der nächsten Saison zu sehen sein wird.

Bereits zum 12. Mal findet von Juli bis September 2020 der **Sommerferien-Leseclub** statt, bei dem in der Regel ca. 40 Veranstaltungen und Workshops von mehr als 1.500 Kindern besucht werden und 16.000 Bücher aus dem Extra-Sommerferien-Leseangebot gelesen werden. Der Sommerferien-Leseclub ist für Heranwachsende längst eine Institution: weil er Kinder miteinander ins Gespräch über Geschichten bringt und weil er Kindern, die nicht in den Urlaub fahren, eine kluge Beschäftigung bietet.

Literaturclubs gibt es in der Münchner Stadtbibliothek nicht nur für Kinder, sondern auch für Jugendliche und Erwachsene. Auch da gilt es, die unterschiedlichsten Bedarfe zu erfüllen. Teils in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule, teils eigenverantwortlich, teils in Zusammenarbeit mit engagierten Bürger*innen bietet die Münchner Stadtbibliothek die unterschiedlichsten **Lesekreise** an: für Teens, auf Türkisch, im oder am Lesegarten und natürlich für „Buchverrückte“. Tendenz steigend: Auch die Münchner Stadtbibliothek merkt, dass die digitale Gesellschaft verstärkt nach Live-Begegnungen sucht.

Drei weitere Reihen lassen ebenfalls Literatur auf unterschiedliche Weisen lebendig werden. **Literatur International** stellt literarische Stimmen in den Mittelpunkt, die sich wichtige gesellschaftliche Themen zu eigen machen, die im allgemeinen Literaturbetrieb aber häufig weniger Gehör finden. Die Veranstaltungen präsentieren Autor*innen ihre Texte im engen Kontakt mit dem Publikum. Bei den Mittelmeer-Filmtagen im Januar war die in Kroatien geborene Autorin und Publizistin Alida Bremer zu Gast, im Herbst kommt die preisgekrönte kenianische Autorin Okwiri Oduor.

In der Reihe **Comic Bar** stellt die Münchner Zeichnerin Barbara Yelin internationale Künstler*innen und deren Werke der graphischen Literatur und Comic-Kunst vor. Im

März stellt Paula Bulling ihren Comic: „Bruchlinien – Drei Episoden zum NSU“ vor. Im Juni freuen wir uns auf die kanadischen Comic-Künstlerinnen und Graphic-Novel-Autorinnen Jillian und Mariko Tamaiki.

In Kooperation mit Hörverlagen hat die Münchner Stadtbibliothek das **Voices-Hörkino** entwickelt, um auf den gegenwärtigen Audio-Boom zu reagieren und die klassische Literaturlesung weiterzuentwickeln. In Kinoatmosphäre werden Ausschnitte aus Hörbüchern gespielt – die Zuhörer*innen genießen ein außergewöhnliches Hör-Erlebnis mit besonderen Highlights wie etwa einem exklusiven „Pre-Listening“ oder Live-Chats mit Autor*innen und Sprecher*innen. Das erste Hörkino fand am 14. Februar im Carl-Amery-Saal im Gasteig statt: „Lasst es Liebe sein: Große Gefühle zum Valentinstag“ mit Love-Stories internationaler Autor*innen wie Anna Todd, E. L. James, Beth O’Leary und Sophie Bichon. Im März folgt „Erebos 2“ von Ursula Poznanski.

2.2 Multimedial und partizipativ

Dass die Münchner Stadtbibliothek mediale und kulturelle Bildung und Beteiligung als großen Wert begreift, spiegelt sich in ihrem gesamten Programm. Hier seien nur einige besondere Beispiele herausgegriffen.

Am 13. Februar stellte der Münchner Autor Thomas Lang seinen neuen Roman „**Freinacht**“ in der Stadtbibliothek Neuhausen vor. Das Besondere daran: Lang schrieb diesen Roman im Austausch mit einer wachsenden Community und stellte immer wieder Textausschnitte in seinem Blog öffentlich zur Diskussion.

Von vorneherein mit der Community kuratiert ist die Reihe **Cinema International**, die in unterschiedlichsten Einzelreihen Filmkultur in Originalsprachen präsentiert. Wichtige Kooperationspartner*innen für die Münchner Stadtbibliothek und die einzelnen Kulturvereine, die von engagierten Ehrenamtlichen betrieben werden, ist die Filmstadt München e.V. und das Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Die nächsten Filmreihen sind: vom 12. bis 15. März zum zweiten Mal die Baltischen Filmtage, vom 20. bis 29. März die 31. Türkischen Filmtage, vom 8. bis 12. Juli zum 7. Mal die Reihe Cinema Iran, im Oktober die 10. Afrikanischen Filmtage oder im November die 34. Griechischen Filmtage. Die Japanische Filmreihe läuft seit über zehn Jahren ganzjährig in Kooperation mit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Bayern e.V.; mit dem Verein wird in diesem Jahr das Filmprogramm um das Genre Anime – japanische Zeichentrickfilme – erweitert. Ebenfalls seit vielen Jahren bewährt ist die Kooperation mit dem DOK.fest München, insbesondere dem Programm DOK.education. Hinzu kommt **Kino Europa**: Alle zwei Monate bringt das europe direct Informationszentrum (EDIC) München, das in der Stadtbibliothek Am Gasteig verortet ist, gemeinsam mit dem Creative Europe Desk München, dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in München, der Münchner Stadtbibliothek und der Petra-Kelly-Stiftung den europäischen Film nach München. In der Reihe Kino Europa erkunden Filme im Original mit Untertiteln, die Vielfalt des Kontinents und

machen Lust auf großes europäisches Kino. Mit mehr als 20.000 Besuchen im Jahr sind die Reihen im Carl-Amery-Saal überaus erfolgreich.

Um nicht nur andere Sprachen nach München zu bringen, sondern Neu-Münchner*innen cineastisch beim Erwerb der deutschen Sprache zu unterstützen, lädt die Stadtbibliothek Am Gasteig jeden Dienstag um 15.00 Uhr Deutschlernende ins Filmstudio der Musikbibliothek zu **Willkommen im Kino** ein. Gezeigt werden dort europäische und amerikanische Filmklassiker, die auf unterhaltsame Weise von Herausforderungen und Neuanfängen erzählen.

Track 'n' Field wiederum ist eine neue Programmlinie, die Digitale Kultur, Musik und Partizipation zusammen denkt. Track 'n' Field stellt ein Gemeinschaftsprojekt der Münchner Stadtbibliothek mit dem Medienzentrum/JFF und mit der Fachstelle Pop dar. Jungen Münchner Musiker*innen wird die Möglichkeit gegeben, einen Song professionell einzuspielen und ihre Kunst in Ton (track) und Bild (field) festzuhalten. Das Projekt präsentiert den Musiker*innen Möglichkeiten, in und mit der Bibliothek zusammen zu arbeiten, schafft Strukturen für die Vernetzung innerhalb der Szene und damit eine Plattform für kulturpolitische Partizipation.

2.3 Digitale Literatur- und Kulturvermittlung

Die Münchner Stadtbibliothek hat die Veränderungen, die mit der Digitalisierung der Lebenswelten einher gehen, stets als große Chance begriffen. Im Zentrum des digitalen Engagements stehen die vielfältigen Möglichkeiten des Austauschs, der Zusammenarbeit und der Teilhabe an Wissen, Bildung und Kultur, die eine digitale Gesellschaft für alle Menschen bietet. Die digitale Programmarbeit ist deshalb überaus vielfältig aufgesetzt und reicht von der individuellen Sprechstunde über den Instawalk bis zum Editathon.

Die Reihe **ENTER!**, die praktische Fertigkeiten rund um das Digitale vermittelt, findet mittlerweile an fast allen Bibliotheksstandorten statt. Das Programm richtet sich sowohl an digitale Neulinge als auch an Fortgeschrittene. Die Hauptzielgruppe sind über 50-Jährige. Im März kommt zur ganzjährigen Reihe mit stadtweit rund 250 Veranstaltungen die **ENTER!-Aktionswoche** mit Diskussionsrunden über Datenschutz, Begegnungen mit Robotern und zahlreichen Workshops hinzu. Die Aktionswoche bietet niedrigschwellige Veranstaltungen an fast allen Standorten.

Da die Vermittlung digitaler Inhalte nicht nur vor Ort, sondern auch im Netz stattfinden soll und muss, baut die Münchner Stadtbibliothek auch 2020 ihre digitalen Initiativen sowie Formen der digital-analogen Interaktion weiter aus. Bereits zum dritten Mal findet in diesem Jahr die **Reading Challenge** statt. Die Anfang 2020 ins Leben gerufene Community **#wirbibliotheken** vernetzt Programm- und Öffentlichkeitsarbeit off- wie online. Beim städtischen Barcamp **#mucgov**, das am 6. Juni 2020 stattfindet, ist die Münchner Stadtbibliothek die Kooperationspartnerin des IT-Referats RIT.

Nachhaltige Impulse im Hinblick auf Digitalität, Gemeinschaftserlebnis und dem kreativen Umgang mit Kulturerbe hat **Coding Da Vinci Süd** im vergangenen Jahr gesetzt und die Münchner Stadtbibliothek nicht zuletzt mit Wikimedia, der Deutschen Nationalbibliothek und dem Goethe-Institut enger vernetzt. Die Münchner Stadtbibliothek ist Teil des Runden Tisches zur digitalen Kulturvermittlung, der regelmäßig vom Zentrum für Digitalisierung Bayern und den Wissenschaftsministerium einberufen wird.

2.4 Journalismus und Bibliothek

Bereits im vergangenen Jahr startete in der Stadtbibliothek Am Gasteig die Reihe **SZ-Werkstattgespräche**, die in 2020 selbstverständlich fortgesetzt wird – nicht nur wegen des großen Erfolgs, sondern um den Menschen in München weiterhin zu ermöglichen, hinter die Kulissen des Medienbetriebs zu blicken und sich aktiv mit den Akteurinnen und Akteuren der demokratischen Presselandschaft auseinander zu setzen.

Am 3. Februar war Annette Ramelsberger (Süddeutsche Zeitung) zu Gast, um unter der Titel „Terror vor Gericht“ über ihre Berichterstattung zum NSU-Prozess zu sprechen, am 3. März diskutierten Hannes Munzinger, Felix Ebert und Vanessa Wormer ihre Recherchen über „Das große Geschäft mit deinen Daten“.

Die Münchner Stadtbibliothek kooperiert nicht nur mit etablierten Medien-Vertreter*innen, sondern auch und gerade mit Projekten, die den Journalismus neu und anders zu denken versuchen, indem sie gegenwärtige Entwicklungen einbeziehen. Seit Anfang Februar arbeitet sie deshalb mit den **RiffReportern** zusammen: ein Zusammenschluss von ca. 100 Journalist*innen, die ihre Artikel zu Themen aus Umwelt, Wissenschaft, Kultur und Digitalisierung auf der eigenen Plattform riffreporter.de veröffentlichen – die nun in den Münchner Stadtbibliotheken kostenlos zugänglich ist. Verschiedene Veranstaltungen bieten darüber hinaus die Gelegenheit mit den Journalist*innen in den Austausch zu treten: Am 6.2. lautete das Workshop-Thema „Nachhaltig mobil in München“, am 6. und 7.3. waren Münchner*innen eingeladen, Luftsensoren unter RiffReporter-Anleitung selbst zu bauen und dabei etwas über Datenjournalismus zu lernen. Und vom 22.4. an verlegt eine RiffReporterin ihren Schreibtisch für mehrere Tage in die Stadtbibliothek Am Gasteig: Unter dem Motto „Countdown Erde 2020“ wird die Zukunft unseres Planeten im Fokus stehen.

2.5 Selbstreflexion und Weiterentwicklung

Als Ort der Reflexion über Rolle und Funktion der Bibliotheken in der Gegenwart hat die Münchner Stadtbibliothek das interdisziplinäre und internationale Symposium **Public!** ins Leben gerufen, dessen Impulse sie beim Bau neuer Standorte genauso einbezieht wie in der Programmgestaltung. Fortgeführt wird die Reihe der Symposien zu Gegenwarts- bzw. Zukunftsfragen 2020 mit der Jubiläumstagung **Zugang gestalten!**. Die internationale Tagung, die unter Schirmherrschaft der Unesco steht, beschäftigt sich mit dem kulturellen Erbe, dessen Erhaltung und Neu-Kontextualisierung. In der Stadtbibliothek Am Gasteig wird vom 28. bis 30. Oktober die Frage nach dem Umgang mit diesen Zeugnis-

sen und deren Zugänglichkeit – analog wie digital – gestellt. Veranstalter*innen und Partner*innen sind u. a.: Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Bundesarchiv, Deutsche Digitale Bibliothek, Deutsches Filminstitut, Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz, Jüdisches Museum Frankfurt, Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (Digis), iRights e.V., Stiftung Historische Museen Hamburg, Wikimedia Deutschland und das ZKM Karlsruhe.

Das langjährig ausgebaute und tief in den Münchner Communities verankerte internationale und interkulturelle Netzwerk der Münchner Stadtbibliothek erfährt seit Ende 2019 ebenfalls eine Erweiterung in den deutschsprachigen Raum. Die **360-Grad-Agentin der Kulturstiftung des Bundes** hat ihre Tätigkeit aufgenommen und setzt neben der Personalentwicklung einen Fokus auf Programmarbeit und partizipative Projekte, um die Münchner Stadtbibliothek und damit auch die Stadt München weiterzuentwickeln.

2.6 Monacensia im Hildebrandhaus

Die Idee der Künstlervilla als Produktionsstätte und Werkstatt aufgreifend setzt die Monacensia künftig verstärkt auf eine partizipativ angelegte Programmgestaltung. Darüber hinaus weitet sie den Blick und konzentriert sich neben den klassischen Textsorten auch auf Comics, Drehbücher, Songtexte und journalistisches Schreiben. Insgesamt vernetzt sich die Monacensia enger mit den Programmbereichen der Münchner Stadtbibliothek und erweitert ihre Zielgruppenansprache in diesem Rahmen.

Aus dem seit 2018 fortlaufenden Veranstaltungsformat **Atelier Monaco** entwickelten die beteiligten Künstler*innen das Atelier Monaco-Festival, das Mitte Juni an zwei Tagen in der Künstlervilla und deren Garten stattfinden wird. Die junge Münchner Literaturszene wird dort repräsentiert und eingebunden. Mit einem zweiten Münchner Autor*innenkollektiv – **Meet Your Neighbours** (MYN) – hat die Monacensia ab 2020 eine neuen Diskussions-Reihe konzeptioniert: **MYNCHEN** beleuchtet vielstimmig gesellschaftspolitische Themen und fragt, welchen Beitrag Literatur und Kunst zur Gestaltung der Stadtgesellschaft leisten kann. Die Reihe startet am 7. Mai mit der Veranstaltung „Stadt, Mann, Frau“.

Im Rahmen der **Masterclass Dokumentarischer Comic** lädt die Monacensia Ende März gemeinsam mit der Abteilung Stadtgeschichte des Kulturreferats und in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum Comic-Zeichner*innen und Journalist*innen ein, sich unter der Leitung von Paula Bulling und Natalie Frank mit dem 8. Mai 1945 zu beschäftigen. Die entstehenden Texte und Arbeiten werden im Blog der Münchner Stadtbibliothek veröffentlicht.

Die erste Einzelausstellung über Erika Mann wird wegen großer Nachfrage verlängert. Sie wird in der Monacensia noch bis Mitte Juli zu sehen sein, danach wandert sie nach Frankfurt, um ab dem 8. Oktober in der Deutschen Nationalbibliothek (DNB), im Exilar-

chiv gezeigt zu werden. Eine virtuelle Adaption ist in Kooperation mit der DNB für „Künste im Exil“ in Arbeit.

Die nächste große Monacensia-Sonderausstellung wendet sich ab November 2020 unter dem Titel **Pop.Punk.Politik. Texte des Widerspruchs. München in den 1980er-Jahren** der Entstehung von urbanen Bewegungen und ihren literarischen Ausdrucksformen bzw. Spielorten zu. Diese Ausstellung gründet weniger auf vorhandenem Archiv- oder Bibliotheksbestand, sondern dient dazu, aktiv Sammlungslücken zu schließen.

Neue Formate, die der Öffnung des Hauses dienen, wie die regelmäßigen **Atelier-Konzerte** oder **Jazz & Drinks** werden genauso weiter geführt wie die nachbarschaftliche Kooperation mit der Villa Stuck und die konzeptionelle Zusammenarbeit mit dem Museumspädagogischen Zentrum, das am 20. Mai die Tagung „Umgang mit populistischen Äußerungen“ gemeinsam mit der Monacensia veranstaltet. Eine weitere Tagung zum „Utopischen Realismus“ in Kooperation mit der LMU findet im Dezember statt.

Noch bis Ende Juni setzt die Monacensia begleitend zur **Erika-Mann-Ausstellung** einen Schwerpunkt auf die digitale Kulturvermittlung, die sich als Pilotprojekt bewusst auf kulturinteressierte Nichtbesucher*innen der Monacensia, auf Multiplikator*innen aus dem Netzwerk der Museen und Kulturvermittler*innen sowie Mitarbeiter*innen konzentriert und die Ergebnisse fortlaufend im Netz transparent macht. Mit dem Coding-Da-Vinci-Süd-Entwicklungsteam der „Schmankerltime-machine“ setzt die Monacensia die Zusammenarbeit mit Blick auf Citizen-Science-Projekte fort und verstärkt damit die öffentlichen Aktivitäten von Literaturarchiv und Bibliothek. Ein Editathon zur historischen Speisekartensammlung der Monacensia hat Ende Februar stattgefunden.

Der Korreferent / die Korreferentin des Kulturreferats hat einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten. Die Stadtkämmerei hat Kenntnis von der Vorlage.

II. Bekanntgegeben.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die / Der Vorsitzende:

Der Referent:

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadträtin / ea. Stadtrat

Anton Biebl
Berufsm. Stadtrat

- III. Abdruck von I. und II.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- IV. Wv. Kulturreferat (Vollzug)
-

Zu IV. (Vollzug nach Bekanntgabe):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit der Originalbekanntgabe wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit IV.
an GL-2 (4x)
an die Direktion der Münchner Stadtbibliothek (4x)
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.
3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat